

Aus BT Online 22.08.2017/ Bjorn Vasel

Buxtehuder erzeugt seinen Strom selbst



Die Genossenschaft BürgerEnergie Buxtehude (BEB) und die Stadtwerke Buxtehude setzen auf Solarstrom. Foto dpa/Jensen

Von Björn Vasel

BUXTEHUDE. Freude bei Jürgen Voss und Oliver Kasper von der BürgerEnergie Buxtehude: Die erste von der Genossenschaft vertriebene Photovoltaikanlage ist am Netz.

Voss will nicht nur seinen Beitrag zu Energiewende und Klimaschutz leisten. „Mein Ziel ist, dass Energie möglichst dezentral und regional erzeugt wird“, so der Buxtehuder. Das schaffe auch Arbeitsplätze vor Ort – unter anderem im Handwerk. Voss gehört zu den Gründungsmitgliedern der Genossenschaft BürgerEnergie, die in der Stadt Buxtehude bereits eine größere Photovoltaikanlage auf dem Dach der Halepaghen-Schule und eine eigene Windkraftanlage im Windpark Immenbeck betreibt.



Vorreiter Jürgen Voss (rechts) und Vorstand Oliver Kasper von der BürgerEnergie Buxtehude eG freuen sich über die Inbetriebnahme der ersten Photovoltaikanlage der gemeinsamen SolarOffensive von Stadtwerken und BEB. Foto: Vasel

Im März dieses Jahres hatte die BEB – gemeinsam mit den Stadtwerken Buxtehude – eine Solar-Offensive für Privathaushalte und Kleingewerbe gestartet. Seinerzeit gab es 307 Anlagen im Netzgebiet der Stadtwerke (Stadt Buxtehude und Gemeinde Apensen). Mittlerweile sind nach Angaben von SWB-Prokurist Daniel Berheide 321 in Betrieb. Die Genossenschaft und die SWB haben ein Paket geschnürt. Interessenten können PV-Anlagen über die BEB oder Stadtwerke beziehen oder finanzieren und pachten. Auf den Internetseiten gibt es weitere Infos und einen Online-Rechner mit Rendite-Check.

Bei den SWB halten sich beide Modelle die Waage. Sechs PV-Anlagen hat das städtische Unternehmen bereits verkauft, die Partner von der BEB haben jetzt ihre erste an den Mann gebracht. Rund 8300 Euro hat Jürgen Voss investiert. Bei einem „durchschnittlichen Sonnenjahr“ wird die Anlage auf dem Dach seines Wohnhauses in der Altländer Straße im Buxtehuder Norden rund 4200 Kilowattstunden Strom produzieren. Davon wird Voss voraussichtlich 1600 Kilowattstunden (kWh) selbst verbrauchen. Den Großteil wird der Buxtehuder in das Stromnetz einspeisen. „Die Einspeisevergütung beträgt aktuell 12,3 Cent pro Kilowattstunde“, sagt BEB-Vorstand Kasper.

Auf einen Stromspeicher hat Voss vorerst verzichtet, mittelfristig sei das allerdings eine Option, auch, um ein E-Auto mit der Kraft der Sonne aufzutanken. Bei den SWB haben drei der sechs Kunden einen Speicher gekauft. Oliver Kasper und Daniel Berheide sind überzeugt, dass sich die Investition mittelfristig auszahlt. Schließlich werden die Strompreise in Zukunft weiter steigen – aufgrund höherer Netzentgelte und EEG-Umlagen. „An die Stelle der Einspeisevergütung wird beim Solarstrom die Energiekosteneinsparung durch Eigenverbrauch treten“, sagt der BEB-Vorstand Oliver Kasper. Wer den Strom vom eigenen Dach bezieht, muss in Zukunft weniger Strom zukaufen und wird „unabhängiger“. Eine Rechnung: Wer seine Anlage mit Speicher mit Zeitschaltuhren optimiert und seine Wäsche beispielsweise mittags wäscht, kann den Anteil des selbst verbrauchten Eigenstroms auf bis zu knapp 70 Prozent steigern und muss nur noch die Hälfte seines Stroms (bei den Stadtwerken) zukaufen. Das Solar-Dach steigere den Wert des eigenen Hauses. Übrigens: Rund 1,5 Millionen Photovoltaikanlagen gibt es in Deutschland. Weitere Interessenten für eine PV-Anlage ständen in den Startlöchern, so BEB und SWB.

www.buergerenergie-buxtehude.de

www.stadtwerke-buxtehude.de

Ausschreibung

Übrigens: Eine 10-kWp-Solardachanlage erzeugt bei guter Dachneigung und dem Buxtehuder Wetter rund 8500 Kilowattstunden im Jahr. 900 dieser PV-Anlagen würden ein Windrad (Typ E-115) ersetzen. Das heißt: Windkraft ist unverzichtbar für die Energiewende. Die BEB investiert weiter. Mit ihrer Tochter Bürgerwind Neu Wulmstorf haben die Buxtehuder den Zuschlag der Bundesnetzagentur für den Windpark in Elstorf/Ardestorf erhalten. Dort plant die BEB-Tochter Bürgerwind Neu Wulmstorf GmbH & Co. KG drei rund 190 Meter hohe Windkraftanlagen (12,6 Megawatt). 54 Monate haben die Genossenschaft Zeit, das Projekt zu realisieren. Unter anderem müssen sich noch einen Anlagenhersteller finden.